

Laube-Beitung.

Einunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen

Werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unserer Annoncen-Abteilung, alle Annoncen-Expeditoren angenommen.

(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis: Nr. Halle vierteljährlich 2 50 M., bei zweimonatlicher Bezahlung 2 75 M., bei halbjährlicher Bezahlung 5 M., einmonatlich 1 M., ohne Befristung, Bestellungen werden von allen Bezugsstellen angenommen.

Nr. 35.

Halle a. d. Saale, Freitag den 22. Januar.

1897.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalmachrichten.

Berlin, 21. Jan. Der Kaiser hörte heute vormittag, vom Reichartzenz-Sprengelange in Königs. Schloss zurückgekehrt, den Vortrag des Kriegsministeriums und arbeitete im Anschluss daran mit dem Chef des Militärkabinetts. Abends 8 Uhr fand bei dem Reichspräsidenten ein allgemeines Vorkonferenztreffen statt; zu demselben waren außer der nächsten Umgebung des Reichspräsidenten die Vorkonferenz mit Generalen, die Militärkabinettschef der Reichspräsidenten u. a. geladen.

Der Aufenthalt des Fürstbischofs Dr. Kopp hierseits dauert bis zum 23. d. Heute fand bei demselben ein Dinner statt, zu welchem 15 Gäste — darunter auch mehrere Parlamentarier — geladen waren.

Parlamentarisches.

Berlin, 21. Jan. Im Reichstage knüpfte sich heute an die negative Erklärung von Adamowitsch's eine Debatte über die Abgabe des Zolles allgemein bedauert; man hoffte aber für die Zukunft auf eine Sinnesänderung der Regierung, namentlich die Aufhebung des Zolles auf den Wein, nach dem die deutsche Wirtschaft in die Lage zu kommen wünscht, wenn wünschenswert. Damit war v. Salfer (konf.) sehr befreit, was Dr. Barth ebenfalls, zu sagen: aus einer jedenfalls der Gerechtigkeit entsprechenden Bemerkung wurde Salfer gleich eine feste Zusage. So geht es, wenn man gegen Agrarier allzu höflich ist, und dann wundert man sich über agrarische Agitationen. Graf Pöschke wies entgegen: Wenn eine große Mehrheit sich für einen Zoll im Interesse der heimischen Kultur ausgesprochen, so müssen wir, sobald wir freie Hand haben, die Sache wieder erwägen. Die neuen Verträge könnten doch nicht eine bloße Abschrift der jetzt geltenden sein! Unser autonomer Tarif sei nicht genug spezialisiert, dadurch gerahen wir gegenüber anderen Staaten ins Hintertreffen. Die Spezialisierung erfordere aber Jahre. Auch Graf Kanitz hofft auf einen Zoll nach Ablauf der Verträge. Barth sagte, er wüßte sich für die nächsten Wochen keine bessere Möglichkeit als die Handelsverträge. Schließlich wurde der Antrag Baumäcker — einseitige Aufhebung des Zolles auf den Wein — zur Entscheidung von Reichspräsidenten — gegen die Konventionen angenommen. Es kam dann noch zu einer kurzen Debatte über die Vorgänge an der Ströbinger Universität, in der Lieber meinte, die Verwaltung wolle vorsichtig vorgehen, damit man keine Maßregeln trifft, die später zurückgenommen werden müssen, über die Verträge Weltanstellung und die Wechsel. Die letztere Debatte wird morgen fortgesetzt.

Berlin, 21. Jan. Das Herrenhaus wählte heute mit 118 Stimmen den Fürsten zu Wied zum Präsidenten. Derselbe nahm die Wahl an. Der Herzog von Ratibor erhielt 94 Stimmen. Darauf erledigte das Haus Petitionen.

Berlin, 21. Jan. Im Abgeordnetenhaus fand heute heute Abg. Puttkamer-Baumbach der Worte „Krieg ist aus Mexico“ an. Nach einer langen Rede Camp's, der die Ausführung des Vorgehens swar in modo, aber fortiori in re unzulässig, verheißliche Gottheit in die Anwendung der Produktentbühren. In seiner Entgegnung sagte Minister W. v. Bismarck, wenn die freien Vereinigungen Privatbörse seien, so unterliegen sie dem Vorkonferenz. Er habe darüber Bedenken. Je nach dem Ausfall derselben werde er sich entscheiden, ob mit Zwangsmaßnahmen vorgehen sei, in welchem Falle das Oberverwaltungsgericht zu entscheiden habe. Er hoffe aber vorher auf Verhandlung. Am Schluss der Sitzung kam es zu einem Zusammenstoß des Ministers W. v. Bismarck mit dem Abg. v. Czarinski, welche die getriggen Ausführungen W. v. Bismarck's verurteilten, weil er beweislos Beschuldigungen ausgesprochen, worauf der Finanzminister Herrn W. v. Bismarck zu Hilfe kam. Endlich wurde die Debatte geschlossen und der Etat an die Budgetkommission verwiesen, die zur Beratung der Beamtentabellungen um 7 Mitglieder verstärkt wird. Das ist ein erster Erfolg des Finanzministers.

Der Bundesrat hat gestern nachstehenden Gesetzentwurf zu dem Entwurf eines Handelsgesetzbuchs und eines Einführungsgesetzes, dem Entwurf eines Grundbuchordnungsgesetzes und dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die Abänderung und Umwandlung der vierprozentigen Reichsanleihe. Der letztere ist bereits gestern dem Reichstage zugegangen. Ferner wurde dem Reichstage ein Antrag zugegangen, die Ausführung des Vorkonferenzgesetzes vom 22. Juni 1896 die Zustimmung erteilt.

Die Entscheidung über das Lehrerbesoldungsgesetz liegt jetzt beim Reichspräsidenten, das gestern seine Verweigerung wieder aufgenommen hat. In der nunmehr geänderten Fassung sind zwar die Wünsche der Städte nicht voll erfüllt, sie haben auf ihrer Seite sogar die Erklärungen des Finanzministers, daß aus finanziellen Rücksichten ihre Ansprüche nicht mehr erfüllt zu bleiben brauchen. Erreicht ist wenigstens das eine, daß die Konventionen nicht den Städten die Aufschüsse noch weiter beinträchtigt haben, die bieten nur über die Verfürgung von 2 Proz. der Einkommensteuer vorliegen. Im Herrenhaus ist im verflochtenen Winter die Vorlage gleich in der ersten Lesung von dem feudalen Widerstande gestoppt, mit dem sich der materielle benachteiligten Städte verband. Man wird wohl diesmal die Hoffnung aussprechen dürfen, daß nicht in erster Lesung seitens der Vertreter der Städte, wenn auch die Zustimmung noch so berechtigt sein sollte, mit „nein“ gestimmt wird. Zum wenigsten nicht in einer Kommission.

berathung junor Gelegenheit zur Aussprache suchen. Nachdem einmal die Lehrerschaft durch den Gang der Dinge entkünstigt worden, könnte man jetzt das Diktum des Scheitern der Vorlage hingenommen zu haben, nämlich den Herren überlassen, die in vorigen Winter das Gesetz warren, weil sie in der Minimalabteilung des Lehrers mit 900 M. eine Störung des sozialen Friedens ihrer Hinterlasser erblickten.

Im Reichstage wird angenommen, daß der in der Budgetkommission angelegte Nachtragsetat, der für das Auswärtige Amt 3 Millionen Mark fordert, sich auf die Übernahme der Neu-Gülden-Gesellschaft oder auf Eisenbahnbauten in West- und vielfach auf in Ostafrika beziehen.

Zum Vorkonferenz hat die Budgetkommission des Reichstages eine Resolution angenommen, worin der Reichsanwalt ersucht wird, veranlassen zu wollen, daß die Ausnahme und Bestimmung geordneter Patente von der Reichsstatu von 18 bis 30 Dez. an Änderungen beschützt bleibt. Die Petitionen betreffend die Erhöhung des Postnachschuß für einfache Briefe sind den verbundenen Regierungen zur Erwägung, die Petitionen um Ermöglichung der Fernsprechverbindungen als Material überwiesen worden. — Die vertraulichen Berichtigungen von Mitgliedern der Budgetkommission des Reichstages mit dem Reichsanwalt dauerten am Mittwoch von 2 bis 5 Uhr und wurden gestern fortgesetzt. Einen Reichsanwalt zufolge handelt es sich darum, den Referenten über den Militärstatut bestimmte Pläne vorzulegen.

In der Reichstagskommission für das Gesetz über Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung wurden gestern die §§ 15 bis 41 angenommen. Im § 18 wurden die Worte „auf Antrag des Versteigerers“ gestrichen und dadurch möglich gemacht, daß die Versteigerung des Verfallenen auch von Anstößigen angeordnet werden kann. Im übrigen wurden alle Abänderungsvorschläge entweder im Laufe der Debatte zurückgewiesen oder von der Kommission abgelehnt.

Die Polen haben im Abgeordnetenhaus eine Interpellation eingebracht, in der über weitere Aufhebungen von öffentlichen politischen Versammlungen Klage geführt und die Regierung um Auskunft ertrudt wird, ob sie Abhilfe schaffen wolle.

Verwaltung und Reichsjustiz.

Der juristischen Fakultäten ging eine Verfügung des Justizministers zu, welche eine Reihe einschneidender Änderungen des Rechtsstudiums und der ersten juristischen Prüfung infolge der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs enthält.

Der Finanzminister hat sich im Einverständnis mit dem Kriegsminister dahin ausgesprochen, daß die Vorkonferenz des § 4 des Stempelgesetzes vom 31. Juli 1895, wonach die auf die Herabsetzung und die Befreiung von dem Steuerbefreiungen bezüglichen amtlichen Urkunden von der Stempelsteuer befreit sind, auch auf die von Polizeibehörden, Landratsämtern, Gemeindevorständen u. v. erteilten Beglaubigungen der Unterschriften von Zeugnisse, sowie der Nachweisungen über die Familien- und Erwerbsverhältnisse u. v. sich beziehen die den Behörden von Personen des Berufsstandes im Zusammenhang mit den militärischen Kontrollveranlassungen beizulegen sind.

Der Abg. Hg. geht vom Grafen Waldsee General-Oberst der Kavallerie, folgende Verdringung zu: Nr. 2 der „Allgemeinen Zeitung“ enthält einen Bericht „Meine Erlebnisse mit Hermann Schumann in Bezug von Hermann Friedrichs“, in welchem mehrfach von mir die Rede ist; ich erlaube hiermit, daß sämtliche Angaben, soweit sie auf meine Person bezogen sind, auf Unwahrheit beruhen.

Der hamburger Streit.

Die Einigung ist gescheitert. In der gestrigen Versammlung des Arbeitgeber-Verbandes wurde einstimmig beschlossen, auf die von der Versammlung der Streikenden gefasste Resolution folgende Antwort zu erteilen:

Der Arbeitgeberverband hat von seinen Vertretern den Bericht über die am Samstag mit ihnen gehabte Besprechung erhalten. Aus den Beirathungen ging hervor, daß die Arbeiter auch heute noch Vertrauen weder zu den am 18. Dez. von Senat gemachten Erklärungen, noch zu den Äußerungen von Personen des Berufsstandes im Zusammenhang mit den bindigsten Weise abgegebenen Erklärungen haben, daß sofort nach Wiederaufnahme der Arbeit unter den Bedingungen wie sie zur Zeit im Hofen zu haben ist, eine gründliche Untersuchung und thunlichste Abstellung der etwa vorhandenen Mängel herbeigeführt werden sollte. Der Arbeitgeberverband hat bereits die Zustimmung, daß auch heute noch der Senat bereit ist, auf Erträgen beider Parteien die Leitung der Verhandlungen durch eines oder einige seiner Mitglieder zu übernehmen, wodurch den Arbeitern volle Garantie und Unparteilichkeit gegeben ist. Die Arbeitgeber haben den Arbeitern Entgegenkommen bewiesen, obgleich die Arbeitnehmer in ihren gestrichelten Forderungen sind und täglich mehr schwinden, hauptsächlich um den alten Arbeitern den Wiedereintritt in die noch offenen Stellen zu ermöglichen; sie hoffen, daß sie in der Lage sein werden, auch neben den neuangestellten Arbeitern eine größere Zahl alter Arbeiter zu beschäftigen, wenn sie nicht durch die Verlangung des Streites zur Verlangung neuer Arbeiter gezwungen werden. Da die Arbeiter auf Entlassung der neuen Arbeiter bestehen und die Arbeit nicht eher wieder aufnehmen wollen, als bis sie durch Verhandlungen Konventionen seitens der Arbeitgeber erzwungen haben, so besteht im Arbeitgeberverbande ungetheiltes Einverständnis darüber, daß auf dieser Grundlage ein Ausglick nicht möglich ist.

Dieser absehnende Beschluß ist wenigstens vorläufiger gehalten, als die früheren Kundgebungen der Arbeitgeber. Was nun seitens der Streikenden geschehen wird, ist noch nicht bekannt; nach privaten Mittheilungen würde den Arbeitern die Wiederaufnahme der Arbeit empfohlen werden. Doch ist zu erwarten, daß selbst nach Wiederaufnahme der Arbeit und daran anschließender Unterhandlungen über kurz oder lang der bereits über 10,000 Mitglieder zählende Fabrikarbeiterverband auf neue einen besser organisierten Streik ausbricht.

Kolonialangelegenheiten. Gestern mittag fand in Berlin die Konstitution der Westafrikanischen Pflanzungsgesellschaft „Victoria“ zu Berlin und Victoria (Kamerun) mit einem Aktienkapital von 2,500,000 Mark statt. Der Vorsitz der Verwaltung führte Alfred Brück zu Kamenen-Bertheim-Fremberg, stellvertretend Vorsitzender ist Bergwerksbesitzer Carl Douglas zu Berlin. Zu Direktoren der Pflanzungen sind die Herren Konrad Spengler und Dr. Zintgraf in Aussicht genommen. Die Gesellschaft hat den Zweck, die Pflanzungen der Herren Chalto Douglas, Dr. Esfer, v. Soden, Dr. Zintgraf in Kamerun resp. Victoria zu übernehmen, um dieselbe Staats- und Kaiser-Pflanzungen anzulegen. Die Gesellschaft ist somit die größte aller deutschen Pflanzungsunternehmen in Afrika.

Geer und Marine. Es steht der Erlaß einer Verfügung in Aussicht, welche die für aktive Offiziere und Militärschule, sowie Offiziere z. B. bestehenden Vorschriften über die Veröffentlichung von literarischen Arbeiten betrifft. Die Vorschriften sind gegenwärtig unter Leitung des Kriegsministers in einer Umarbeitung begriffen, die den Offizieren etwas mehr Freiheit lassen soll als bisher.

Das Schulschiff „Gneisenau“ ist gestern in Neapel eingetroffen, das Schulschiff „Stoich“ gestern mittag von Venedig nach Triest in See gegangen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus. 23. Sitzung vom 21. Januar. 11 Uhr. Am Ministertische: Miquel, Vosse, Schönlank, Bredfeld, von der Rede u. a.

Die erste Beratung des Staatshaushalts wird fortgesetzt.

Abg. Brandenburg (Chr.) bemerkt, daß seiner Ansicht nach prinzipiell die Einsetzung einer besonderen Kommission zur Beratung der Beamtenaufbesserung zweckmäßig ist, doch wolle er von der Stellung eines dahingehenden Antrages absehen. Gewiß ist es schwer, bei einer solchen Vorlage überall das zum Einigen zu berücksichtigen. Indes das ist doch sicher, der Staat ist im Vergleich zur Verwaltung des Abg. nicht geladen worden. Die Stellung der Beamten ist heute hinter der in den meisten anderen Staaten zurück und durch die Aufbesserung des Gehaltens um ganze 800 M. werde daran nichts geändert. Die Unabänderlichkeit der Mitter muß auch auf einer realen Grundlage beruhen.

Abg. Puttkamer-Baumbach (konf.) bemerkt den hier im Hause abgegebenen Meinungen, daß eine Partei keineswegs nur die Interessen der Landwirtschaft vertritt, sondern im gleichen Maße auch die der gewerblichen Stände, besonders des Handwerks, und er könne nur bedauern, daß die Regierung für daselbe nicht genug thue. Der Handwerkerstand hat für den Staat sehr wichtig. Die Aufbesserung des Militärvorstandes betrifft, so hat derselbe auf die Worte des Grafen Eimburg zu geantwortet, als ob Graf Eimburg nur in seinem Namen gesprochen habe, während er doch ausdrücklich erklärt habe, daß er im Namen der konservativen Partei spreche. Daraus gewinnt die Antwort des Ministerpräsidenten doch sehr an Bedeutung, und er glaube nicht, daß durch die Worte „Militär“ der Staatsanwalt im Hofe gewonnen hat. Die konservative Partei ist doch die größte und beste aus hochkonservativen und patriotischen Männern aus allen Theilen des Volkes. Herr Richter habe gesagt, er wolle ihnen den Mund öffnen, damit sie über die Produktentbühren sich äußerten. Er (Redner) würde sehr erfreut sein, wenn er Herrn Richter den Mund öffnen könnte, und sich selbst die Ehre erlaube, auch zu thun. Abg. Richter: Das sieht Ihre Familie ähnlich, wie die Produktentbühren eine notwendige Antinomie, sie könne aber ihre Aufgabe nur richtig erfüllen, wenn sie sich nur als Vermittlerin betrachte. Man seien aber an den Vörlen, besonders an der Berliner, große Mühseligkeiten hervorgerufen. Der Staat habe das Recht und die Pflicht, da hineinzuweisen, um ein öffentliches Interesse in Frage kommen, und das ist bei der Produktentbühren in hervorragender Weise der Fall. Die Vörlen seien also über das Vorgehen des Staates gar nicht beklagen. Einige Vörlen hätten sich zu auf gefügt, und da ginge die Sache ganz aus. Herr Richter habe die Geschmacklosigkeit, um mich nicht eines härteren Ausdrucks zu bedienen, bezeugt. Die achtbaren Herren, welche der Vörlen den Vorwurf machen, solche Freiheiten gemacht zu haben, mit Abward zu vergleichen. Ja, solche Behauptung sei allerdings schwer zu beweisen, weil man nicht sofort über einen solchen Fall einer solchen Freiheiten ein Protokoll aufnehmen könne und später eine nachträgliche Feststellung sehr schwierig sei. Da kam die Sache vermuthet wäre. Herr v. Wende sei schon länger geworden. Er habe ein solches Protokoll aufgenommen und werde demnach seine Behauptung einer solchen Freiheiten beweisen. (Abg. Richter: Es wird aber auch höchste Zeit!) Hoffentlich werde es dem Minister gelingen, das neue Gesetz nur auch zur Geltung zu bringen. Jetzt ist der Bericht „Vörlen“ nicht gelöst, denn das ist die Pflicht, das hat doch schon eine Delegation angeführt. Er verweise auf den Kommentar von Hermann, wonach eine Vörlen überall da ist, wo eine regelmäßige Zusammenkunft von Konventionen stattfindet, die die Vörlen eines Gegenstandes für einen größeren Zweck festsetzt. Wenn das Gesetz noch eine Vörlen anweise, so solle man diese im Reichstage ausstellen. Jedemfalls ist zwischen ihnen und den Vörlen über das Einkommen herzustellen. Da geht nur noch der Satz: „Kampf bis aufs Messer!“ (Sehsther Weisell rechts).

Abg. Müntzer (Centr.) vertritt sich über die Beamtenbesoldungsfrage in der er ein bestimmtes System verweise. Es sei eben das Produkt eines Beamtenstandes, den bescheidenen Hofes. Es müsse Aufgabe des Abgeordnetenhauses sein, eine objektive richtige Gehaltsnormung zu finden. Der Richterhand komme jetzt schlecht weg. Das Ansehen des Richterhandes ist ohnehin schon geunten und zu seiner Stellung trage auch keinmal der Umstand bei, daß die Gerichte sich neuerdings in Disziplinarkontrollen auf ein Beamtenverhältnis eingelassen hätten. Auch die Handhabung des richterlichen Beamten seien unzulässig geordnet als die der Verwaltungsbeamten. Wenn der Minister meine, man soll doch nicht immer die einzelnen Beamtentabellierungen mit einander vergleichen, so

getern erschienen. Es umficht die Zeit vom 23. September 1896 bis zum 2. Januar 1897. Zu den interessantesten Mittheilungen enthält, enthält die folgende: Nach dem vom Kaiserlichen Reichstag am 23. September v. J. die österreichische Regierung um ihre Ansicht hätte befragen lassen, fandte er am 20. Oktober alle Mächten ein Circular, welches den Vorschlag enthält, die Beschlüsse in Konstantinopel sollten einen Referententwurf abgeben, sowie den weiteren Vorschlag, Zwangsmaßregeln zu ergreifen für den Fall, daß der Sultan sich weigern sollte, die von den Mächten gewünschten Reformen anzunehmen. Die Antworten der Mitglieder des Dreierbundes auf diese Vorschläge lauten bejahend. Der englische Botschafter in Berlin, Paolucci, berichtete am 23. Oktober dem Kaiserlichen Reichstag, er habe dem Staatssekretär Freyerm von Marbach das Circular mitgeteilt vorgelesen. Freyerm v. Marbach, der mit größter Aufmerksamkeit zugehört habe, habe geantwortet, er könne ohne die nöthige Kenntnis des sattsagenden Schriftwechsels keine endgültige Antwort geben, er könne jedoch sagen, daß Deutschland sich gern allen Schritten angeschlossen werde, über welche die Mächte sich einmüthig entschieden würden zu dem Zweck, die Integrität der Türkei aufrecht zu erhalten und die Lage aller türkischen Unterthanen, ohne Unterschied, zu verbessern.

Zu dem Blaubuche heißt es weiter: Der Vertreter des russischen Ministeriums des Innern, Schichoff, erbot sich dem Eintritte gegen Zwangsmaßregeln, aber am 28. November erklärte der englische Botschafter in Petersburg, C. Gonor, der russische Botschafter in Berlin, Paolucci, die russische Regierung werde, wenn der Sultan wieder keine gewünschten Anstalten in betreff der Anwendung der von den Mächten empfohlenen Reformen ergreife, es nicht ablehnen, den englischen Vorschlag, Zwangsmaßregeln zur Anwendung zu bringen, in Erwägung zu ziehen und der Bedingung, daß unter den Mächten freier Einmüthigkeit bestünde. Der französische Botschafter in London, Courcel, übergab am 23. Dezember ein Circular, in welchem die dem französischen Botschafter in Konstantinopel, Cambon, erteilten Instruktionen dargelegt waren. Diese Instruktionen schreiben im allgemeinen ein Zusammengehen mit den übrigen Mächten vor unter der Voraussetzung einer Verständigung über folgende drei Punkte: 1. Integrität der Türkei; 2. kein isolirtes Vorgehen; 3. kein Ultimatum. In betreff der Frage von Zwangsmaßregeln willigt Frankreich, ebenso wie Rußland, ein, die Frage einer Prüfung zu unterziehen, wenn die Mächte einmüthig Zwangsmaßregeln für durchaus notwendig erachten sollten.

Provinzialnachrichten.

Esselen, 21. Jan. Bürgermeisterrat. Wegen Verhandlung in geheimer Sitzung der Stadtväter Herr Bürgermeister Weller auf weitere 12 Tage wiedergewählt.

Elberfeld, 21. Jan. (Fortsetzung.) Die Wahl des Oberrichters an der städtischen Real- und Gymnasial-Schule zu Elberfeld hat die Behörde des Kaisers erachtet.

Essen, 21. Jan. (Schadenfeuer, Geschäftsblau, -Sirtentheil.) Essen abends um 11 Uhr südwestlich vor der Stadt und ganz in der Nähe des Bahnhofs ein Schadenfeuer auf, welches das sich ringsum ausbreitende Gebirge glühend umhüllte. Zwei Scheunen vollständig und eine dritte theilweise sind an Raub der Flammen verbrannt. Die in der Gegend vertheilten Feuerlöscher sind zu Wasser geworden. Die in der Nähe vertheilten Feuerlöscher sind zu Wasser geworden. Die in der Nähe vertheilten Feuerlöscher sind zu Wasser geworden.

Frankfurt (Oder), 21. Jan. (Brand.) In dem hiesigen Pumpenwerk von Aug. Wille & Co. brach heute morgen 5 1/2 Uhr Feuer aus, das den Dampfessel zunächst belegen die Zylinder des Gebäudes in Asche legte.

Greis, 21. Jan. (Fabrikbrand.) Die Fabrik von Schulze & Co. ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. 500 Beschäftigte wurden benachrichtigt und 250 Arbeiter sind drohend geworden. Einige Arbeiter befinden sich in Gefahr und müssen durch die Heuler gerettet werden. Auch eine Glaschmelze war in der Fabrik untergebracht, deren Vorwärter und Maschinen ebenfalls vernichtet wurden. Die niedergebrannte Fabrik war im Volksmunde unter dem Namen „Stranzenfabrik“ bekannt, weil 1870 dort französische Gefangene untergebracht waren, die sich dort mit Holzschrauben beschäftigten und die selben verfertigten. Der Brandschaden ist ein erheblicher, aber durch Versicherung gedeckt.

Bermittlichtes.

Gubenbrand. Der am Mittwoch in der Gubenstadt bei Weiden (Eisenhütte) ausgebrochene Brand hat die „Breslauer Zeitung“ zufolge auf der 420 hiesigen Guben erkrankten die Guben ist ein neues Bild, das zum Abwachen kommen sollte. Der Gubenbrand war durch eine zu starke Abkühlung abgeändert, die von den Guben durchzuführen wurde. Dabei vernichtet sind Bergwerke, von denen einer getödtet, vier schwer verletzt wurden.

Erhebung Berlin-Verder. Die am Mittwoch in Guben stattgefundene Vaportentzwei beschloß die Einführung eines Nord-Süd-Erzehungs Berlin-Verder aber den Bremer im Ansehung in dem Nord-Erzehungs Berlin-Verder vom November ab.

Wien, 21. Jan. (Zug.) meldet aus Triest, daß der gestrige Mittagszug von Triest auf der Station Corda entgleist ist, wobei zum Glück nur Materialschaden angedeutet wurde.

Teuer an Nord. Der große Dampfer „Erasmus“, mit einer Ladung Petroleum an Bord, ist oberhalb Stockholm auf der Seine geplatzt und ward gesunken. Die Ladung liegt in Flammen.

Die Zeit in Indien. Ueber die Zeit in Bombay sind an die Regierung in London Berichte nach dem Bericht der Gesundheitskommissionar gefandt worden, in welchem die Lage als sehr ernst angesehen wird.

Personalnachricht. Wie die „Breslauer Stg.“ erzählt, ist Kommissionsrath Dr. Künzler, Begründer des bekannten großen Reinheitsbrot in Landeshut, am 19. Januar in San Remo gestorben.

Letzte Telegramme.

Berlin, 22. Jan. Die Stadtverordneten bewilligen trotz lebhaften Protestes der Sozialdemokraten mit großer

Mehrheit 20,000 M. um zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Kaisers Wilhelm's I. in der Berliner städtischen Schulen eine in 100,000 Exemplaren zu vertheilende Festschrift über Kaiser Wilhelm I. anzufassen. Stadtvaterbesitzer haben erklart, es sei unverantwortlich, dem Vertriebsort die hohe Summe zu zahlen, weil diese weit besser zur Förderung der städtischen Schule verwendet werden.

Berlin, 22. Jan. Die Direction der Königsberger Waarenzölle erläßt zu den von dem Großen Kinnodström im Herrenhaus angebrachten Interpellation eine Erklärung, wonach ihr Vorkursort stets ganz nach den behördlichen Vorschriften bewirkt werde; jede Zollunterziehung ihrerseits sei selbstverständlich ausgeschlossen.

Breslau, 21. Jan. Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf von Sclauerski ist heute abends 9 1/2 Uhr von hier nach Wien zurückgekehrt. Vor seiner Abreise waren am Bahnhofe Staatsminister v. Weisiz, sowie der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Liguz mit dem Gesandtschaftspersonal erschienen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

London, 21. Jan. Die Bank von England hat heute den Diskont auf 4 Prozent auf 3 1/2 Prozent herabgesetzt.

Waaren- und Produktberichte.

Halle, 21. Jan. (Melisberichte.) Preise für netto 100 kg. Kaiser-Auszug 23,75 bis 25,00 M., Weizenmehl (O) 24,75 bis 25,00 M., Weizenmehl (N) 21,75 bis 22,00 M., Roggenmehl 20,50 bis 21,00 M., Roggenmehl 0/1 19,00 bis 19,50 M., Futtermehl 13,00 bis 13,50 M., Roggenkleie 9,50 bis 10 M., Weizenkleie 8,50 bis 9 M., Weizenschale 7,50 bis 8 M., Haideinmel 32 M.

Berliner Börse vom 21. Jan.

(Fortsetzung von den Notierungen.)
Bank-Diskont.
Berlin Wechsel 4, Lomb. 4 1/2, 5
Amsterdam 3 1/2, Bussel 3
Petersburg 3 1/2, Wien 4
London 4, Paris 2.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Harmer Stadteinf. Anl. 3 1/2, 101,000
Berliner Stadt-Obl. 3 1/2, 101,000
Magdeburger St.-Anl. 3 1/2, 100,000
Westpr. Prov.-Anl. 3 1/2, 101,100
Bad. Staats-Eis.-Anl. 3 1/2, 101,100
Hamburg. Anleihen 4, 102,828
Hamburg. 20 Thlr.-L. 106,9
Hamb. Min. Pr.-Anl. 3 1/2, 101,100
Hamb. 50 Thlr.-L. 3, 102,500
Hamb. 7 1/2 L.-L. 3, 102,500
Obl. 40 Thlr.-L. 3, 128,828

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5% 63,624
do. Inl. do. 4 1/2% 55,604
Bahia 1000 Lire-L. 22,100
Bahia 500 Lire-L. 10,100
Bahia 250 Lire-L. 5,100
Chien. Gold-Anl. 1889 118,800
Chinesische Anleihen 102,000
do. do. 1890 102,000
Egyptische Pr. Anl. do. do. 3 1/2, 101,100
Freiburg 1/2 L. 1881-84 24,500
do. 1/2 L. 1885-88 24,500
do. 1/2 L. 1889-92 24,500
do. 1/2 L. 1893-96 24,500
do. 1/2 L. 1897-00 24,500
do. 1/2 L. 1901-04 24,500
do. 1/2 L. 1905-08 24,500
do. 1/2 L. 1909-12 24,500
do. 1/2 L. 1913-16 24,500
do. 1/2 L. 1917-20 24,500
do. 1/2 L. 1921-24 24,500
do. 1/2 L. 1925-28 24,500
do. 1/2 L. 1929-32 24,500
do. 1/2 L. 1933-36 24,500
do. 1/2 L. 1937-40 24,500
do. 1/2 L. 1941-44 24,500
do. 1/2 L. 1945-48 24,500
do. 1/2 L. 1949-52 24,500
do. 1/2 L. 1953-56 24,500
do. 1/2 L. 1957-60 24,500
do. 1/2 L. 1961-64 24,500
do. 1/2 L. 1965-68 24,500
do. 1/2 L. 1969-72 24,500
do. 1/2 L. 1973-76 24,500
do. 1/2 L. 1977-80 24,500
do. 1/2 L. 1981-84 24,500
do. 1/2 L. 1985-88 24,500
do. 1/2 L. 1989-92 24,500
do. 1/2 L. 1993-96 24,500
do. 1/2 L. 1997-00 24,500
do. 1/2 L. 2001-04 24,500
do. 1/2 L. 2005-08 24,500
do. 1/2 L. 2009-12 24,500
do. 1/2 L. 2013-16 24,500
do. 1/2 L. 2017-20 24,500
do. 1/2 L. 2021-24 24,500
do. 1/2 L. 2025-28 24,500
do. 1/2 L. 2029-32 24,500
do. 1/2 L. 2033-36 24,500
do. 1/2 L. 2037-40 24,500
do. 1/2 L. 2041-44 24,500
do. 1/2 L. 2045-48 24,500
do. 1/2 L. 2049-52 24,500
do. 1/2 L. 2053-56 24,500
do. 1/2 L. 2057-60 24,500
do. 1/2 L. 2061-64 24,500
do. 1/2 L. 2065-68 24,500
do. 1/2 L. 2069-72 24,500
do. 1/2 L. 2073-76 24,500
do. 1/2 L. 2077-80 24,500
do. 1/2 L. 2081-84 24,500
do. 1/2 L. 2085-88 24,500
do. 1/2 L. 2089-92 24,500
do. 1/2 L. 2093-96 24,500
do. 1/2 L. 2097-00 24,500
do. 1/2 L. 2101-04 24,500
do. 1/2 L. 2105-08 24,500
do. 1/2 L. 2109-12 24,500
do. 1/2 L. 2113-16 24,500
do. 1/2 L. 2117-20 24,500
do. 1/2 L. 2121-24 24,500
do. 1/2 L. 2125-28 24,500
do. 1/2 L. 2129-32 24,500
do. 1/2 L. 2133-36 24,500
do. 1/2 L. 2137-40 24,500
do. 1/2 L. 2141-44 24,500
do. 1/2 L. 2145-48 24,500
do. 1/2 L. 2149-52 24,500
do. 1/2 L. 2153-56 24,500
do. 1/2 L. 2157-60 24,500
do. 1/2 L. 2161-64 24,500
do. 1/2 L. 2165-68 24,500
do. 1/2 L. 2169-72 24,500
do. 1/2 L. 2173-76 24,500
do. 1/2 L. 2177-80 24,500
do. 1/2 L. 2181-84 24,500
do. 1/2 L. 2185-88 24,500
do. 1/2 L. 2189-92 24,500
do. 1/2 L. 2193-96 24,500
do. 1/2 L. 2197-00 24,500
do. 1/2 L. 2201-04 24,500
do. 1/2 L. 2205-08 24,500
do. 1/2 L. 2209-12 24,500
do. 1/2 L. 2213-16 24,500
do. 1/2 L. 2217-20 24,500
do. 1/2 L. 2221-24 24,500
do. 1/2 L. 2225-28 24,500
do. 1/2 L. 2229-32 24,500
do. 1/2 L. 2233-36 24,500
do. 1/2 L. 2237-40 24,500
do. 1/2 L. 2241-44 24,500
do. 1/2 L. 2245-48 24,500
do. 1/2 L. 2249-52 24,500
do. 1/2 L. 2253-56 24,500
do. 1/2 L. 2257-60 24,500
do. 1/2 L. 2261-64 24,500
do. 1/2 L. 2265-68 24,500
do. 1/2 L. 2269-72 24,500
do. 1/2 L. 2273-76 24,500
do. 1/2 L. 2277-80 24,500
do. 1/2 L. 2281-84 24,500
do. 1/2 L. 2285-88 24,500
do. 1/2 L. 2289-92 24,500
do. 1/2 L. 2293-96 24,500
do. 1/2 L. 2297-00 24,500
do. 1/2 L. 2301-04 24,500
do. 1/2 L. 2305-08 24,500
do. 1/2 L. 2309-12 24,500
do. 1/2 L. 2313-16 24,500
do. 1/2 L. 2317-20 24,500
do. 1/2 L. 2321-24 24,500
do. 1/2 L. 2325-28 24,500
do. 1/2 L. 2329-32 24,500
do. 1/2 L. 2333-36 24,500
do. 1/2 L. 2337-40 24,500
do. 1/2 L. 2341-44 24,500
do. 1/2 L. 2345-48 24,500
do. 1/2 L. 2349-52 24,500
do. 1/2 L. 2353-56 24,500
do. 1/2 L. 2357-60 24,500
do. 1/2 L. 2361-64 24,500
do. 1/2 L. 2365-68 24,500
do. 1/2 L. 2369-72 24,500
do. 1/2 L. 2373-76 24,500
do. 1/2 L. 2377-80 24,500
do. 1/2 L. 2381-84 24,500
do. 1/2 L. 2385-88 24,500
do. 1/2 L. 2389-92 24,500
do. 1/2 L. 2393-96 24,500
do. 1/2 L. 2397-00 24,500
do. 1/2 L. 2401-04 24,500
do. 1/2 L. 2405-08 24,500
do. 1/2 L. 2409-12 24,500
do. 1/2 L. 2413-16 24,500
do. 1/2 L. 2417-20 24,500
do. 1/2 L. 2421-24 24,500
do. 1/2 L. 2425-28 24,500
do. 1/2 L. 2429-32 24,500
do. 1/2 L. 2433-36 24,500
do. 1/2 L. 2437-40 24,500
do. 1/2 L. 2441-44 24,500
do. 1/2 L. 2445-48 24,500
do. 1/2 L. 2449-52 24,500
do. 1/2 L. 2453-56 24,500
do. 1/2 L. 2457-60 24,500
do. 1/2 L. 2461-64 24,500
do. 1/2 L. 2465-68 24,500
do. 1/2 L. 2469-72 24,500
do. 1/2 L. 2473-76 24,500
do. 1/2 L. 2477-80 24,500
do. 1/2 L. 2481-84 24,500
do. 1/2 L. 2485-88 24,500
do. 1/2 L. 2489-92 24,500
do. 1/2 L. 2493-96 24,500
do. 1/2 L. 2497-00 24,500
do. 1/2 L. 2501-04 24,500
do. 1/2 L. 2505-08 24,500
do. 1/2 L. 2509-12 24,500
do. 1/2 L. 2513-16 24,500
do. 1/2 L. 2517-20 24,500
do. 1/2 L. 2521-24 24,500
do. 1/2 L. 2525-28 24,500
do. 1/2 L. 2529-32 24,500
do. 1/2 L. 2533-36 24,500
do. 1/2 L. 2537-40 24,500
do. 1/2 L. 2541-44 24,500
do. 1/2 L. 2545-48 24,500
do. 1/2 L. 2549-52 24,500
do. 1/2 L. 2553-56 24,500
do. 1/2 L. 2557-60 24,500
do. 1/2 L. 2561-64 24,500
do. 1/2 L. 2565-68 24,500
do. 1/2 L. 2569-72 24,500
do. 1/2 L. 2573-76 24,500
do. 1/2 L. 2577-80 24,500
do. 1/2 L. 2581-84 24,500
do. 1/2 L. 2585-88 24,500
do. 1/2 L. 2589-92 24,500
do. 1/2 L. 2593-96 24,500
do. 1/2 L. 2597-00 24,500
do. 1/2 L. 2601-04 24,500
do. 1/2 L. 2605-08 24,500
do. 1/2 L. 2609-12 24,500
do. 1/2 L. 2613-16 24,500
do. 1/2 L. 2617-20 24,500
do. 1/2 L. 2621-24 24,500
do. 1/2 L. 2625-28 24,500
do. 1/2 L. 2629-32 24,500
do. 1/2 L. 2633-36 24,500
do. 1/2 L. 2637-40 24,500
do. 1/2 L. 2641-44 24,500
do. 1/2 L. 2645-48 24,500
do. 1/2 L. 2649-52 24,500
do. 1/2 L. 2653-56 24,500
do. 1/2 L. 2657-60 24,500
do. 1/2 L. 2661-64 24,500
do. 1/2 L. 2665-68 24,500
do. 1/2 L. 2669-72 24,500
do. 1/2 L. 2673-76 24,500
do. 1/2 L. 2677-80 24,500
do. 1/2 L. 2681-84 24,500
do. 1/2 L. 2685-88 24,500
do. 1/2 L. 2689-92 24,500
do. 1/2 L. 2693-96 24,500
do. 1/2 L. 2697-00 24,500
do. 1/2 L. 2701-04 24,500
do. 1/2 L. 2705-08 24,500
do. 1/2 L. 2709-12 24,500
do. 1/2 L. 2713-16 24,500
do. 1/2 L. 2717-20 24,500
do. 1/2 L. 2721-24 24,500
do. 1/2 L. 2725-28 24,500
do. 1/2 L. 2729-32 24,500
do. 1/2 L. 2733-36 24,500
do. 1/2 L. 2737-40 24,500
do. 1/2 L. 2741-44 24,500
do. 1/2 L. 2745-48 24,500
do. 1/2 L. 2749-52 24,500
do. 1/2 L. 2753-56 24,500
do. 1/2 L. 2757-60 24,500
do. 1/2 L. 2761-64 24,500
do. 1/2 L. 2765-68 24,500
do. 1/2 L. 2769-72 24,500
do. 1/2 L. 2773-76 24,500
do. 1/2 L. 2777-80 24,500
do. 1/2 L. 2781-84 24,500
do. 1/2 L. 2785-88 24,500
do. 1/2 L. 2789-92 24,500
do. 1/2 L. 2793-96 24,500
do. 1/2 L. 2797-00 24,500
do. 1/2 L. 2801-04 24,500
do. 1/2 L. 2805-08 24,500
do. 1/2 L. 2809-12 24,500
do. 1/2 L. 2813-16 24,500
do. 1/2 L. 2817-20 24,500
do. 1/2 L. 2821-24 24,500
do. 1/2 L. 2825-28 24,500
do. 1/2 L. 2829-32 24,500
do. 1/2 L. 2833-36 24,500
do. 1/2 L. 2837-40 24,500
do. 1/2 L. 2841-44 24,500
do. 1/2 L. 2845-48 24,500
do. 1/2 L. 2849-52 24,500
do. 1/2 L. 2853-56 24,500
do. 1/2 L. 2857-60 24,500
do. 1/2 L. 2861-64 24,500
do. 1/2 L. 2865-68 24,500
do. 1/2 L. 2869-72 24,500
do. 1/2 L. 2873-76 24,500
do. 1/2 L. 2877-80 24,500
do. 1/2 L. 2881-84 24,500
do. 1/2 L. 2885-88 24,500
do. 1/2 L. 2889-92 24,500
do. 1/2 L. 2893-96 24,500
do. 1/2 L. 2897-00 24,500
do. 1/2 L. 2901-04 24,500
do. 1/2 L. 2905-08 24,500
do. 1/2 L. 2909-12 24,500
do. 1/2 L. 2913-16 24,500
do. 1/2 L. 2917-20 24,500
do. 1/2 L. 2921-24 24,500
do. 1/2 L. 2925-28 24,500
do. 1/2 L. 2929-32 24,500
do. 1/2 L. 2933-36 24,500
do. 1/2 L. 2937-40 24,500
do. 1/2 L. 2941-44 24,500
do. 1/2 L. 2945-48 24,500
do. 1/2 L. 2949-52 24,500
do. 1/2 L. 2953-56 24,500
do. 1/2 L. 2957-60 24,500
do. 1/2 L. 2961-64 24,500
do. 1/2 L. 2965-68 24,500
do. 1/2 L. 2969-72 24,500
do. 1/2 L. 2973-76 24,500
do. 1/2 L. 2977-80 24,500
do. 1/2 L. 2981-84 24,500
do. 1/2 L. 2985-88 24,500
do. 1/2 L. 2989-92 24,500
do. 1/2 L. 2993-96 24,500
do. 1/2 L. 2997-00 24,500
do. 1/2 L. 3001-04 24,500
do. 1/2 L. 3005-08 24,500
do. 1/2 L. 3009-12 24,500
do. 1/2 L. 3013-16 24,500
do. 1/2 L. 3017-20 24,500
do. 1/2 L. 3021-24 24,500
do. 1/2 L. 3025-28 24,500
do. 1/2 L. 3029-32 24,500
do. 1/2 L. 3033-36 24,500

Neu erschienen!
Plan der Stadt Halle
 mit Giebichenstein.
 Ergänzt bis Ende 1896.
 Mit einem Kärtchen d-r Umgegend
 von Halle.
 Eleg. Farbendruck,
 in Umschlag 50 Pfg.
Otto Hendel Verlag
 in Halle S.

Bureau für Rechtsfachen
Carl Ott,
 früher Rechtsanwalts-Bureaubesitzer,
 Halle a. S., Zandkerstr. 11.
 Klagen, deren Entgegungen, Testamente, Kontrakte, Erbsenen, Bauschuldenscheine, Reklamationen und dergl. Schriftstücke werden sachgemäß angefertigt. — Accorde vermittelt. — Nachlassverteilungen werden sorgfältig bearbeitet. — Vertretungen werden übernommen. — Rath wird erteilt.

Atelier für künstl. Zähne.
 Anfertigung künstl. Gebisse in Gold, Platin u. Skautschuk.
 Plomben
 brennen der Zähne mit Gold, Silber, Emaille u. Schmelzglas. Zahnstein. Platten schneidender Zähne. Jedes missliche Gebiß wird auf vorbildl. Weise berechnungsmäßig bereitet. Reparaturen an künstlichen Gebissen binnen 1/2 Stunde.
 Für Anfertigung von 12-1 Uhr.
Franz Hirsckorn,
 Zandkerstr. 11. II., Eingang St. Zandberg.

Nieler Geldlotterie.
 Ziehung 6. Febr. 1897.
 Hauptgewinn 50,000 Mark bar.
Magdeburger Gold- und Silber-Lotterie.
 Ziehung 16. März cr.
 Hauptgewinn 1. B. v. 20,000 Mk.
Lauenburger Nothe Kreuz-Lotterie.
 Ziehung 11. u. 12. März cr.
 Hauptgewinn 1. B. v. 50,000 Mk.
Internationale Knackenspieler II. Lotterie.
 Ziehung 11. u. 12. Februar cr.
 Hauptgewinn 1. B. v. 15,000 Mk.
Loose à 1 Mk., 11 Stück zu 10 Mk. in
Otto Hendel's Buchhandlung,
 Markt Nr. 24.

Gerichtlicher Verkauf.
 Die zur Konkursmasse des Kaufmanns F. A. Kraus von hier gehörigen **Colonial- und Materialwaaren, Cigarren, Weine, Spirituosen und Farbwaaren** etc. werden täglich Vorm. 9-1 Uhr u. Nachm. 3-7 Uhr im Geschäftslokale: Geisstraße 18 zu billigen Preisen ausverkauft.
J. E. Penschel, Konkurs-Verwalter.

Böcklin
 Bilder à Blatt Nr. 3. 35+70 cm.
 Auch zur Ansicht ins Haus.
Otto Petermann,
 Buchhandlung, Zandkerstr. 11.

Brennholz-Verkauf
 der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.
 Die obige Arbeitsstätte liefert zerkerntes Brennholz allerbesten Qualität zu folgenden Preisen:
 1 Durchmesser = 9.50 Mk.,
 1/2 " " = 5. " "
 3/4 " " = 2.75 " "
 Grob (1/2 Cm) = 0.40 " "
 Da mit aller Aufmerksamkeit festgestellt worden ist, daß andere Verkäufer von Brennholz wiederholt das Publikum dadurch getäuscht haben, daß sie an geben von der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl zu liefern, daß sie zum Zwecke der Täuschung sogar Cultivuren und Lieferetagen mit der Verzierung: Arbeitsholz für Arbeitsholz vorzulegen, und die unterzeichnete Arbeitsstätte dadurch Verkauften über Verlegung minderwertigen Holzes erzieht, wird ergebend darauf hingewiesen, daß die diesseitigen Holzlieferanten grüne Hölzer mit der Aufschrift: "Verein für Volkswohl" tragen. Dieselben sind auch in dem Besitze von Quittungen und Lieferetagen, welche ebenfalls mit der Aufschrift: "Verein für Volkswohl" versehen sind.
 Wer geneigt ist, weitere Verlegungen zu unterziehen, bitten wir, auf die angegebenen Umstände genau achten zu wollen.
Die Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.
 Von Sonnabend den 23. d. Mts. ab steht ein großer Transport **Rühe mit Hältern und hochtragenden Färjen** im Gashof „zur grünen Linde“ in Merseburg zum Verkauf.
Emil Rottkowsky.

Für den Einzelverkauf bereitwilligst B. König in Halle.

Möbel-Fabrik und Magazin
Gr. Märker-Gr. Märker-
straße 26 und straße 2,
G. Schaible
 I. u. II. Etage.
 Um allen Ansprüchen der Zeitgenossen zu können, habe ich neben meinen großen Lagerräumen und Möbelfabrik noch die
Erste u. Zweite Etage von Gr. Märkerstr. Nr. 2
 für nur complete Zimmereinrichtungen in allen Holz- und Eichenarten mit Decoration eingerichtet, welche an Reichhaltigkeit und solid gediegener Arbeit dem feinsten Geschmack entsprechen. Beschäftigung des großen, reichhaltigen Lagers, sowie der complett aufgestellten Zimmer-Einrichtungen ist gern gestattet.
G. Schaible, Möbelfabrik, Gr. Märkerstr. 26 u. 2.

Bernh. Most's
 garantiert reine
Chocoladen und Cacaos
 aus den edelsten Bohnen hergestellt.
f. Pralinés und Dessertsachen,
Honigkuchen, Lebkuchen u. Bonbons
 in vorzüglichsten Qualitäten und zu wohlfeilsten Preisen.
 Verkaufsstol in der Fabrik: **Marienstr. 25/26.** Fernspr. 415.

Hypotheken-Kapitalien.
 Besagnehmend auf die diesbez. Bekanntmachungen der Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt in Merseburg halte ich mich zur Annahme von **Autragen** lebhaft erwilligend.
Beileihung landwirthschaftlicher Grundstücke
 Seltens genannter Gebäude und zur Erhaltung hieran bezüglicher Aus-tunft empfohlen.
H. F. Lehmann,
 Bank- und Wechsel-Geschäft.

Berlin 1896: Goldene Staatsmedaille.
R. WOLF
 Magdeburg-Buckau.
 Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.
Locomobilen
 mit ausziehbarer Röhrenkessel, von 4-200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen für Industrie und Landwirthschaft.
 Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Dürkopp's Diana-Fahrräder.
 General-Vertreter für Halle und Saalekreis.
Herm. Lippold, Meißelstr. 14.
 Solbente Vertreter gesucht.

Jeder Fleck aus jedem Stoff verschwindet und ganze Kleidungsstücke werden wie neu durch Waschen mit **Paltzow's Quillaya-Seife**
 welche das lästige Auskochen der Quillaya-Rinde erspart.
Verdan i. S. Wilhelm Schön
 Inh. W. Schön u. H. Paltzow, Chemische Fabrik. Erhältlich nebst Gebrauchsanweisung per Stück 85 Pfg. in der Drogerie „Phönix“, Ernst Walter, Geisstraße 67.

Hôtel „Wettiner Hof“.
 Heute Freitag
Schlachtfest.
 Ergebenst **Oscar Stüpel.**

Auskünfte
 über Geschäfts- u. Privatverhältnisse ertheilen prompt und discret an alle Plätze der Welt
Beyrich & Grove,
 Internationales Auskunfts-Bureau
 Halle a. S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625.
Leibrente.
 Wir empfehlen unsere sehr günst. Rentenversicherung. Einer beim Eintritt 65 Jahre alten Person z. B. wird für je tausend Mark Einlage-Kapital eine lebenslängliche jährliche Rente von **111 Mk. 58 Pfg.** gezahlt. Prospekte sind gratis zu beziehen vom Bureau der **Friedrich-Wilhelms-Gesellschaft,** Halle a. S., Meckelstr. 1.

Larven, Farrenkappen, Zhyerzähnen.
 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Gebr. Buttermich,
 Landwehrstr. 9, Halle.

Böhm. Bettfedern
 Verkaufshaus
 Heinrich Weidenberg,
 Berlin W., Landberger Strasse 39,
 verfertigt seit 40 Jahren Bettfedern, gepulvertes, feinstes, reinste, doppelt gereinigt, süßliche Bettfedern das Pfd. 50 u. 55 Pf., Galt-Daunen das Pfd. 30 u. 35 Pf., prima Weiss-Daunen-Doll-Daunen das Pfd. 30 Pf., 1.75, weiß, böhm. Stuhl das Pfd. 30 Pf., 2.30, u. edel, feinst, böhm. Galt-Daunen das Pfd. 30 Pf., 2.50, von diesen Daunen sind 3 Pfd. zu gross, Oberbett, 1 Pfd. z. gr. Kle. voll. ausw. u. Preisergänzung u. Probe gratis. — Diele Verrechnungsbücher

Neu! Ben Antry-Cigaretten
 anerkannt feine Qualitäten
 empfiehlt
Carl Hahn
 Große Steinstraße 9.

Gepäd. Knochenfleisch, 20 Pfd.
Schinkenfleisch, 20 Pfd. 60 P.
ff. Würstchmalz, 2 Pfund 40 P.
 Berliner Mettwurst, mit und ohne Knoblauch, à Pfd. 60 P., ff. bayrische Käse, à Pfd. 50 P., empfiehlt
W. Nietsch
 Geislerstr. 77.
 Fernspr. 166.

ff. Sauerkohl
 in Orknoten und ausgewogen.
 Wa. Pfeffergurken, große Pfd. 20 P.
 ff. Senfgurken, Pfd. 20 P. 30 P.
 ff. Gurken Güller.
Carl Lange,
 St. Ulrichstr. Nr. 26.

Naturbutter 10 Pfd.-Coll. fr. Nachm. A. 6. Blumenhonig A. 4.25. Epstein, Zulte (Walt.) 55.

T. Louis Guthmann
 Höchster Feinschmelz
COSMOS
 die allerbeste für den Toiletten-SEIFE
 25 Pfg.
 zu haben in feinen Parfümerien u. Drogerien

Die Expeditionen der Saale-Zeitung befinden sich **Gr. Seilstr. Neue Promenade 1 und Markt 24** (Wohngebäude).
 Mit Unterhaltungskoln.